

Längs oder Quer?

Zeitgenössische, experimentelle Musik ist nicht gerade das einfachste Unterrichtsthema. Meist beschränkt sich die Beschäftigung auf einige wenige exemplarische Stücke, die gemeinsam angehört, besprochen und die gerade von jugendlichen Schülern oft missverstanden oder gar belächelt werden.

Umso überraschender wirken vor diesem Hintergrund die Konzerte des letzten Projektdurchlaufs von QuerKlang – Experimentelles Komponieren in der Schule, die an zwei Abenden im Rahmen der MaerzMusik 2013 im Foyer des Kammermusiksaals der Philharmonie stattgefunden haben.

Schüler der Hector-Peterson-Schule, eine jener sogenannten Brennpunktschulen in Berlin-Kreuzberg, präsentierten ein ungewöhnliches Stück. Geschirr klappert, Stühle rücken, eine lautstarke Auseinandersetzung am Tisch wird geführt und komplizierte Aufbauten aus Büchern, Tablets und anderen Gegenständen fallen in sich zusammen. Alltagsgeräusche aus der Mensa der Schule wurden zu einer Komposition verarbeitet, die völlig ohne traditionelle Instrumente auskommt und mit einem großen Ernst und Eifer von den SchülerInnen selbst ausgearbeitet wurde. Um so humorvoller fällt der Titel des Stücks aus: *Ess-moll Symphonie*.

Auch beim Stück *Musik ohne Musik* der 10. Klasse der Katholischen Theresienschule hört man vor allem Geräusche. 30 SchülerInnen sorgten dafür, dass diese über den ganzen Raum verteilt wurden. Klingelnde Handys, raschelnde Tüten, ein Publikum, das zu einem unangebrachten Zeitpunkt klatscht, Musiker, die ihre Instrumente stimmen und die Stühle zurechtrücken müssen, der Notenständeraufbau vor einem Konzert, die nicht funktionierende Technik – all jene Unterbrechungen und Störungen, die vor einem Kon-



© Sven Ratzel

zert entstehen können, wurden in dieser Komposition thematisiert.

QuerKlang möchte Schüler ermutigen, aktiv, forschend und experimentell mit musikalischem Material jeglicher Art umzugehen. Je nach Hintergrund der Teilnehmer entstehen so unterschiedlichste musikalische Welten. So konnte man auch dieses Jahr bei den Konzerten neben der Auseinandersetzung mit Alltagsgeräuschen beobachten, wie SchülerInnen ihren musikalischen Hintergrund in den Kompositionen bearbeiten.

Eine Klasse der Evangelischen Schule Köpenick verwendete größtenteils klassische Instrumente. Die Komposition mit dem bedeutungsschweren Namen [] wirkte sehr ausgeglichen, weich und harmonisch. Jedoch wurden auch hier Brüche eingearbeitet, die gezielt musikalische Genres neben- und gegeneinander setzten.

QuerKlang bringt SchülerInnen aller Altersstufen und deren LehrerInnen mit Komponisten und Studierenden zusammen und schafft einen Rahmen, Raum und Zeit, damit diese gemeinsam eine experimentelle Komposition erarbeiten können. Besonders wertvoll an diesem Ansatz ist,

dass auch musikalische Laien produktiv mit Musik umzugehen lernen.

Es geht dabei nicht nur darum, das Musikverständnis der Kinder und Jugendlichen zu erweitern, sondern ihnen auch ein grundsätzliches Verständnis für den

Prozess des Komponierens zu vermitteln. Dieser gestalterische Prozess fordert und übt viele Kompetenzen wie beispielsweise Urteilsvermögen und Entscheidungsfähigkeit.

Gerade bei der Entstehung von Kollektiv-Kompositionen ist es wichtig, Teamfähigkeit zu beweisen, aber auch Vertrauen in das eigene ästhetische Empfinden zu erlangen und dieses argumentativ zu verteidigen.

Die LehrerInnen und Studierenden spielen im Projekt eine tragende Rolle. Sie werden in den künstlerischen Prozess einbezogen und ermutigt neue Denkmuster zu erproben. Das kann vom Hinterfragen einer lang bewährten Unterrichtsstruktur bis hin zum (Wieder)Entdecken der eigenen künstlerischen Potenziale reichen. So kann der forschende, experimentelle Ansatz verankert und auch in andere Bereiche der Schule übertragen werden. Viele der teilnehmenden LehrerInnen empfinden die Teilnahme an QuerKlang als eine Art „Treibstoff“, den sie mit in ihren schulischen Alltag nehmen können.

Seit 2003 haben über 800 SchülerInnen am Projekt teilgenommen. Um die 30 Lehrkräfte erhielten eine intensive Fortbildung im Bereich der Vermittlung Experimenteller Musik. 64 angehende Lehrkräfte konnten in einem Studienprojekt neue Lehrmethoden erproben und sich auf ihren Beruf vorbereiten.

„QuerKlang – Experimentelles Komponieren in der Schule“ ist ein Kooperationsprojekt der Universität der Künste Berlin, Klangzeitort, K&K kulturkom, Kulturkontakte e. V. und Berliner Festspiele | MaerzMusik in Zusammenarbeit mit Berliner Schulen und freischaffenden KomponistInnen.

Almut Heidelberger

Weitere Informationen: www.querklang.eu



© K&K kulturkom